

Europäische Schmetterlinge

Erdbeerbaumfalter, *Charaxes jasius*



Allgemeines:

Der Erdbeerbaumfalter zählt zur Tagfalterfamilie der Nymphalidae (Edelfalter) und ist der einzige europäische Vertreter der Gattung Charaxinae; diese Untergruppe umfasst etwa 350 hauptsächlich tropische Arten. Erkennbar sind die Falter der Gattung Charaxes an ihren meist doppelt geschwänzten Hinterflügeln und der farbenprächtig gezeichneten Flügelunterseite.

Charaxes jasius ist an den mediterranen Küstengebieten verbreitet, in Äthiopien und Äquatorialafrika ist die Art mit zwei Unterarten vertreten.

Kennzeichen:

Der große Falter mit einer Flügelspannweite von 7,0 bis 8,5 cm fällt vor allem durch seine farbenprächtig marmorierte Flügelunterseite auf. Die Flügeloberseite ist mit einem orangen Marginalband versehen, die Hinterflügel jeweils mit einem kürzerem und einem längeren Schwanz.



Fotoquellen: [<http://www.schmetterling-raupe.de> & www.wikipedia.de].

Flugzeit:

Die Art fliegt jährlich in zwei Generationen; die erste fliegt von Mai bis Juni, die zweite im August und September.

Raupenzeit:

Die Raupen der ersten Generation überwintern als Jungraupe und entwickeln sich im März/April, die der zweiten Generation im Juli. Sie sind leuchtend grün gefärbt und tragen vier lange, bestachelte Kopfhörner. Die Körperlänge der Raupen beträgt 40 bis 50 mm. An ihrer Raupenfutterpflanze sind sie hervorragend getarnt.

Die Verpuppung erfolgt an der Blattunterseite bzw. an dünnen Zweigen der Nahrungspflanze als Stürzpuppe.



Futterpflanzen:

Die Raupen leben, wie der Name des Falters bereits andeutet, hauptsächlich am Erdbeerbaum, *Arbutus unedo* (siehe dazu unser Info-Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/398-12.pdf>]), seltener an einigen anderen Pflanzenarten; auf den Balearen z.B. am Wilden Teestrauch (*Osyris quadripartita*) und Wilder Tabak (*Nicotiana glauca*).

Lebensgewohnheiten:

Der Erdbeerbaumfalter besiedelt in Küstengebieten heiße, trockene Gebüsch, oft Macchia mit reichem Vorkommen der Futterpflanzen. *Charaxes jasius* ist also kein Waldbewohner wie die tropischen *Charaxes*-Arten.

Die Männchen zeigen Territorialverhalten. Wenn andere Falterarten vorbeifliegen, werden diese im Flug attackiert und vertrieben. Die Falter sind sehr Flugstark und legen oft weite Strecken zurück. Blüten besuchen diese Falter so gut wie nie, stattdessen saugen sie ähnlich wie *Apatura*-Arten an Baumsäften, Aas, menschlichem Schweiß und überreifen Früchten. Aus Südfrankreich (Provence) gibt es Berichte, nach denen Erdbeerbaumfalter von den Tellern am Mittagstisch draußen essender Personen an Essensresten saugten (!).

Gefährdung:

Charaxes jasius tritt in seinem Verbreitungsgebiet örtlich recht häufig auf, eine Gefährdung besteht grundsätzlich nicht. Besonders zahlreich kommt die Art in Griechenland (einschließlich aller Inseln), auf Zypern und in Süditalien (v.a. Sizilien) vor. Nach Westen hin (Südfrankreich, Spanien, Portugal) ist die Art dagegen spärlicher vertreten; dort besteht evtl. ein Gefährdungsrisiko durch die jährlichen Wald- und Buschbrände.

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der FRAPORT AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und dem Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e.V.

